

Suche in Produkten Suche im Wissensnetz
Faktencheck
seit letztem Monat von 01.09.2020 00:00 bis 05.10.2020 23:59
suchen zurücksetzen
Erweiterte Suche

Detailsicht

Normalsicht

zur Trefferliste

speichern herunterladen drucken versenden

Textinformationen

Info: (Faktencheck - Themenpaket zur US-Wahl am 3. November)
Stichwörter: Wahlen Parteien USA #USWahl2020
Produkt: edi erd edt bdt
Ressort: pl
Priorität: 4
Meldungsnummer: 517
Wortanzahl: 461
Abschlusszelle: dpa mfl/jbz xxxz a3 da
Copyright: dpa

Faktencheck: Droht bei einer Briefwahl in den USA Betrug?

Von Marc Fleischmann, dpa

Bis zur US-Wahl greift die Corona-Pandemie noch um sich. Um kein Infektionsrisiko einzugehen, dürfen viele Bürger per Brief abstimmen. Präsident Trump wittert Betrug.

Berlin (dpa) - Wenn in den USA am 3. November gewählt wird, könnte die Furcht vor dem Coronavirus viele vom Gang ins Wahllokal abhalten. Deshalb wollen US-Bundesstaaten es leichter ermöglichen, per Brief über den kommenden Präsidenten abzustimmen. Doch Amtsinhaber Donald Trump sat Misstrauen. Sind seine Zweifel berechtigt?

BEHAUPTUNG: Eine Briefwahl öffnet Manipulationen Tür und Tor.

BEWERTUNG: Experten und Institutionen sehen keinerlei Betrugsgefahr, Studien untermauern das.

FAKTEN: Über 200 000 Todesfälle gibt es mittlerweile laut Behördenangaben im Zusammenhang mit dem Coronavirus in den USA. Die Demokraten fordern daher, die Briefwahl möglichst vielen Amerikanern zu ermöglichen, um das Infektionsrisiko bei der Stimmabgabe zu minimieren.

Dagegen läuft der Republikaner Trump Sturm: Briefwahl könne zu Manipulationen führen, meint der US-Präsident. «Das wird der größte Wahlbetrug in unserer Geschichte», twitterte er und riet: Um das System auf die Probe zu stellen, sollten Briefwähler versuchen, zusätzlich auch noch persönlich im Wahllokal abzustimmen. Experten und selbst viele Republikaner weisen Trumps Warnungen zurück, stichhaltige Beweise für angeblich drohende Manipulation bleibt der Präsident bisher schuldig.

Wahlbetrug kommt in den USA tatsächlich äußerst selten vor. Selbst kleinere Fälle wie eine unberechtigte Stimmabgabe führen oft zu Gefängnisstrafen, wie eine Übersicht der konservativen Stiftung Heritage Foundation zeigt.

Die US-Denkfabrik Brennan Center for Justice hält eine Manipulationsgefahr bei der Briefwahl für äußerst unwahrscheinlich. Das überparteiliche Institut an der New York University Law School stellt klar: Dass ein Amerikaner die Briefwahl manipuliere, sei weniger wahrscheinlich als vom Blitz getroffen zu werden. «Trumps Behauptungen sind falsch», heißt es dort. «Betrug bei der Briefwahl kommt unglaublich selten vor.»

Den Experten zufolge waren bei untersuchten Abstimmungen nur rund 0,0025 Prozent der in Wahllokale abgegebenen Stimmen von Betrug betroffen, bei Briefwahl noch weniger. Eine Analyse der Arizona State University kam 2012 zum selben Ergebnis: Bei allen untersuchten Wahlen sei die Zahl der Betrugsversuche «verschwindend gering» gewesen.

Auch die US-Geheimdienste und das FBI sehen derzeit keine Anzeichen für eine drohende Manipulation. Weder gebe es Hinweise darauf, dass andere Staaten versuchten, die Briefwahl in den USA zu torpedieren, noch auf koordinierte Versuche, bei der Briefwahl zu betrügen, sagten Vertreter mehrerer US-Behörden in einem Briefing.

Martin Thunert vom Heidelberg Center for American Studies erklärt: «Sie bekommen nur eine Wahlbenachrichtigung, wenn sie sich als Wähler haben aktiv registrieren lassen.» Im US-Bundesstaat Florida etwa wird diese im Wahllokal eingescannt. Wenn jemand bereits Briefwahl gemacht hat, kann mit dieser Wähler-ID kein weiterer Stimmzettel eingereicht werden.

Wer seine Stimme in betrügerischer Absicht doppelt abgebe, mache sich strafbar, so Politikwissenschaftler Thunert. Nach US-Bundesrecht kann die Abgabe von mehr als einer Stimme bei einer Präsidentschafts- oder Kongresswahl eine Geldstrafe von bis zu 10 000 Dollar (8500 Euro) oder auch bis zu fünf Jahre Haft nach sich ziehen. Bei der Präsidentschaftswahl 2016 hatte rund jeder vierte Wähler per Brief abgestimmt - ohne dass es dabei zu nennenswerten Unregelmäßigkeiten kam.

Notizblock

Redaktionelle Hinweise

Stand: 23.9.2020

Internet

- Offizielle Zahlen zum Coronavirus in den USA
Election Day im Internet
Covid-19-Prognose der Forscher des Instituts IHME
Tweet von Trump zum Wahlbetrug
Trumps Interview in North Carolina
Trump-Tweets zu doppelter Stimmabgabe
Brennan Center zu Wahlbetrug bei Briefwahl, Englisch
Projekt "Who can vote?" zu Wahlbetrug, Englisch
Bericht der Heritage Foundation zu Fällen von Wahlbetrug, Englisch
Alle Informationen zu den dpa-Faktenchecks
Kontaktseite zum Faktencheck-Team der dpa

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

Kontakte

Autor: Marc Fleischmann (Berlin)
Redaktion: Hans Dahne (Berlin)

Links

Kommentar (0)

(noch 280 Zeichen)

öffentlicher Kommentar senden»

Link zum Thema

Beschreibung
URL *

senden»

Kommentare